



Theologische Werkstatt

Vorgeschichte:

In den vorangegangenen Kapiteln hat Josef ein Wechselbad der Gefühle erlebt. Nachdem seine Brüder ihn verstoßen und nach Ägypten verkauft haben, wird er dort zunächst Sklave im Hause von Potifar. Nachdem dessen Frau versucht hat ihn zu verführen, wird er ins Gefängnis geworfen und deutet dort die Träume der Mitgefangenen. Die Traumdeutung des Pharaos macht Josef zu dessen Stellvertreter und er sorgt dafür, dass die Menschen in Ägypten die Hungersnot überstehen können.

Fassungslosigkeit und überwältigende Gefühle müssen sowohl bei den Brüdern, als auch bei Josef ungeheuerlich groß gewesen sein. Wie fühlt es sich an, wenn man von den eigenen Brüdern verkauft, verraten wird? Und doch sind Freude und Glücksgefühle größer als alle schlechten Gedanken, alle Wut und aller Hass! Josef ist in der Lage Gottes Plan und seine Führung hinter all den gefährlichen und teilweise furchtbaren Erlebnissen zu sehen. Er weiß, dass Gott ihn an diese Stelle gebracht hat und dass er ein Werkzeug seines Herrn ist, um seine Familie und sein Volk vor der Hungersnot zu bewahren.

Gleichzeitig ist er überwältigt von der Freude über seine Familie. Wie sehr muss sie ihm, trotz der Taten seiner Brüder, gefehlt haben?

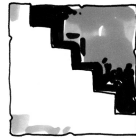
Kernaussage: In dieser Geschichte spiegeln sich zentrale Themen unseres Glaubens wieder. Die wenigen Verse sind ein Loblied auf das Vertrauen in Gottes Führung und auf Vergebung aus Liebe heraus und damit ein Vorbild für jeden Zweifel im Leben und für jede Streitigkeit, gerade im Familienkreis.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Glaubst du daran, dass Gott einen Plan für dein Leben hat?
- Wie gehst du mit Streitigkeiten in der Familie um?

Spielt dein Glaube in diesen Situationen eine praktische Rolle für dich?



Einstieg

Ein Mitarbeitender verkleidet sich als Hofbeamter, der den Kindern Josef als Stellvertreter des Pharaos ankündigt. Ein anderer Mitarbeitender kommt nun verkleidet als Josef in den Raum und erzählt den Kindern rückblickend von seinem Erlebnis mit den Brüdern. Besonders entscheidend dafür ist, dass dabei deutlich gemacht wird, wie viele unterschiedliche Gefühle in diesem Moment in Josef aufeinander geprallt sind und dass er zu Beginn noch ganz „durch den Wind“ ist.



Erzählen

Wisst ihr was mir passiert ist? Ich kann es noch gar nicht richtig glauben! (*Emotion: aufgelöst*)

Meine Brüder sind hier – und ich hab mich gezeigt. Sie wissen jetzt, dass der Stellvertreter des Pharaos ihr Bruder ist. Nach den vielen Jahren habe ich sie wieder in die Arme nehmen können!

Und irgendwie bin ich ihnen gar nicht mehr böse. (*verwundert*)

Das wundert mich gerade sehr – eigentlich hätte ich viele gute Gründe, um sie für immer ins Gefängnis zu werfen.

Sie haben mich nie akzeptiert. Ich war immer der Kleine, der Liebling von unserem Vater. Wenn ich etwas erzählt habe, dann wurde ich nur ausgelacht. (*Verärgert*)

Sie haben mich rumgeschubst und schlecht über mich geredet! Und dann haben sie mich sogar in einen Brunnen geworfen und mich nach Ägypten verkauft. Meine eigenen Brüder!!! Eigentlich könnte ich ihnen das alles jetzt so richtig heimzahlen.

Nach all dem was sie mir angetan haben...

(*Miene hellt sich auf*) Aber auf der anderen Seite habe ich mich so gefreut. So viele Jahre war ich alleine. Niemand aus meiner Familie war hier in Ägypten. Nur ich.

Es war so schön, endlich wieder bekannte Gesichter zu sehen.

(*Ein bisschen stolz*) Die haben ganz schön verblüfft geschaut, als sie gesehen haben, dass ich der Stellvertreter des Pharaos bin. Sie standen nur da und haben mich mit offenen Augen und Mündern angeguckt. (*grinst*)

Es hat mich so gefreut, sie zu sehen, dass ich weinen musste. Dann habe ich sie alle gedrückt.



Auch wenn sie nicht immer nett zu mir waren,
bin ich doch froh sie zu haben.

Aber noch viel mehr freue ich mich darüber,
dass Gott mich begleitet hat. Er hat alles gut
gemacht. Er hat mir geholfen, dass ich meinen
Brüdern vergeben kann.

Auch wenn ich am Anfang nicht daran geglaubt
habe – aber Gott hat alles gut gemacht.
(Freude)

Daraufhin verlässt Josef den Raum



Gebet

*„Danke Gott, dass du uns auf all
unseren Wegen begleitest. Danke,
dass du immer da bist. Egal ob wir Streit
miteinander haben oder unglücklich sind: du
kannst alles wieder gut machen. Amen“*



Lieder

*JSL 122 Vergiss es nie: Dass du
lebst*

JSL 107 Mein Gott ist spitze

JSL 86 Wie ein Fest nach langer Trauer

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0



Material

Verkleidung für einen Hofbeamten
und für Josef

von Axel Felser